

Übersetzung aus dem Russischen

Geheime Verschlusssache

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245

3. Ausfertigung = 3/4 Blatt

**N i e d e r s c h r i f t**

der Ausführungen der Mitglieder des Komitees  
der Verteidigungsminister beim Meinungsaustausch  
zur Frage

"Mögliche organisatorische Veränderungen im Bestand  
der nationalen Streitkräfte der Länder des Warschauer  
Vertrages, um diesen in den nächsten zwei bis drei  
Jahren ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu  
verleihen"

---

SOFIA, 17. Dezember 1988

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 2: Ausf., Bl. 2

Armeegeneral J a s o w

Werte Genossen!

Der Politische Beratende Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages hat auf seiner Tagung im Juli 1988 einen Beschluß zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Vervollkommnung der Organisationsstruktur der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, um diesen ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu verleihen, sowie zu einer möglichen Verringerung der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte und der Hauptarten der Rüstungen in Europa gefaßt.

Entsprechend diesem Beschluß hat die Staats- und militärische Führung der Sowjetunion in der letzten Zeit daran gearbeitet, die Organisationsstruktur der Sowjetischen Streitkräfte mit dem Verteidigungscharakter der Militärdoktrin der Länder des Warschauer Vertrages in Übereinstimmung zu bringen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Erarbeitung dieser Maßnahmen im Prinzip abgeschlossen. Ihr Wesen besteht in folgendem:

Die sowjetische Führung ist nach tiefgründiger Einschätzung der militärpolitischen Lage und des Kräfteverhältnisses, besonders in Zentraleuropa, zu der Schlußfolgerung gelangt, daß die Sowjetunion und der Warschauer Vertrag insgesamt einige einseitige Maßnahmen unternehmen könnten, ohne konkrete Übereinkünfte über gegenseitige Reduzierungen in den bevorstehenden Verhandlungen zu dieser Problematik abzuwarten.

Wie M.S. G o r b a t s c h o w am 07. Dezember 1988 in seiner Rede vor der UNO erklärte, hat die Sowjetunion beschlossen, in den Jahren 1989 - 1990 ihre Streitkräfte einseitig um 500 000 Mann zu reduzieren.

Unsere Gruppierung der Landstreitkräfte in Europa und folglich auch ein bedeutender Teil unserer Bewaffnung sind an die Berührungslinie mit den NATO-Streitkräften an der Grenze der DDR und der TSCHECHOSLOWAKEI mit der BRD vorgeschoben. Das ist historisch im Gefolge des zweiten Weltkrieges so entstanden. Aber gleichzeitig war das auch eine von uns bewußt so getroffene Entscheidung als Antwort



Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 2. Ausf., Bl. 4

Gleichzeitig wird sich in den auf die neue Organisationsstruktur zu überführenden mot. Schützen- und Panzerdivisionen die Anzahl der Verteidigungswaffen wie der Panzerabwehr- und Fla-Mittel sowie der Technik für den pioniermäßigen Ausbau von Stellungen erhöhen..

In diesem Zusammenhang wird das Verteidigungspotential dieser Divisionen auf dem Territorium der DDR und der CSSR zunehmen, ihre Angriffsmöglichkeiten werden sich entsprechend verringern.

Gleichlaufend werden im europäischen Teil der UdSSR Reduzierungen der Personalstärke sowohl der Kampftruppenteile als auch der Führungsorgane, militärischen Lehr- und Forschungseinrichtungen sowie der Sicherstellungs- und Wartungstruppenteile vorgenommen werden.

Insgesamt wird sich in diesem Landesteil und auf dem Territorium unserer europäischen Verbündeten die Anzahl der Panzer um 10 000, der Artilleriesysteme um 8 500 und der Kampfflugzeuge um über 800 verringern.

Dabei wird davon ausgegangen, daß ein Teil der veralteten Bewaffnung beseitigt bzw. zum Einsatz als Hilfstechnik, Zugmittel und zur Zieldarstellung u.ä. umgerüstet wird. Der andere Teil wird für die Mobilmachungsentfaltung eingelagert.

Die zahlenmäßige Stärke der Gruppierung der Streitkräfte der UdSSR in Europa, die von den Reduzierungen in den bevorstehenden Verhandlungen erfaßt wird (d.h. Land- und Luftstreitkräfte), wird um 100 000 Armeeingehörige, d.h. um 6,4 % verringert.

Insgesamt werden die Streitkräfte der UdSSR in Europa unter Berücksichtigung der Verringerung der zahlenmäßigen Stärke der Strategischen Raketentruppen um 8,6 % reduziert.

Im Zusammenhang mit der Verbesserung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen beabsichtigen wir, in diesen zwei Jahren auch im asiatischen Landesteil substantielle Reduzierungen der zahlenmäßigen Stärke der Truppen und Flottenkräfte vorzunehmen.

In Abstimmung mit der Regierung der MONGOLISCHEN Volksrepublik wird ein bedeutender Teil der zeitweilig auf deren Territorium stationierten sowjetischen Truppen in die Sowjetunion zurückkehren.

In Übereinstimmung mit dem AFGHANISTAN-Abkommen werden in den nächsten Monaten von dessen Territorium unsere Truppen abgezogen. Diese Verbände werden in der Folgezeit aufgelöst.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3: Ausf., Bl. 5

Wir haben darüber hinaus vor, alle territorialen Ausbildungszentren auf dem gesamten Territorium der UdSSR zu Basen für die Lagerung von Bewaffnung umzubilden.

Diese unsere Maßnahmen entsprechen den im Juli 1988 unterbreiteten Initiativen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Sie werden Beweis und Bekräftigung des Verteidigungscharakters unserer Militärdoktrin sein und dem Prozeß des Abbaus der militärischen Konfrontation in Europa sowie der Verbesserung der Ost-West-Beziehungen einen neuen Impuls verleihen.

Diese Maßnahmen werden in keiner Weise unsere Positionen in den bevorstehenden Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräfte und Rüstungen in Europa schwächen.

Wir sind der Ansicht, daß die Informationen zu den geplanten organisatorischen Veränderungen in den Sowjetischen Streitkräften den Verteidigungsministerien der Bruderländer die Möglichkeit geben werden, konkreter an der Vorbereitung entsprechender Maßnahmen in ihren nationalen Streitkräften zu arbeiten, um diesen in den nächsten zwei bis drei Jahren ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu verleihen.

Bei der Ausarbeitung dieser Maßnahmen sollte unserer Ansicht nach davon ausgegangen werden, daß eine Reduzierung der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte und der Hauptarten der Rüstungen der verbündeten Länder auf abgestimmte Art und Weise sowie unter Berücksichtigung ihres Platzes und ihrer Aufgaben in der kollektiven Verteidigung als auch ihres Anteils am Bestand der Vereinten Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages vorgenommen werden kann.

Dabei ist die sich abzeichnende militärpolitische und militärstrategische Lage in Europa insgesamt und in jeder einzelnen Region allseitig einzuschätzen. Folglich ist in jeder verbündeten Armee ein differenziertes Herangehen an die Ausarbeitung und Realisierung der organisatorischen Maßnahmen vonnöten.

Wir sind der Ansicht, daß nach der am 14. Dezember 1988 auf der Beratung in MOSKAU sowie im Verlaufe der heutigen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister erfolgten kollektiven Abstimmung nunmehr die Verteidigungsminister jedes Landes konkrete Vorschläge zu organisatorischen Veränderungen in den nationalen Streitkräften erarbeiten werden, um diese ihren Regierungen zur Bestätigung zu unterbreiten.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3. Ausf., Bl. 6

Wenn von seiten des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR irgendwelche Hilfe erforderlich sein sollte, sind wir bereit, diese auf bilateraler Grundlage zu gewähren.

Die Arbeit muß so geplant werden, daß bis Ende Januar 1989 durch gemeinsame Anstrengungen der Verteidigungsministerien der verbündeten Länder, des Oberkommandierenden und des Stabes der Vereinten Streitkräfte der Organisation des Warschauer Vertrages abgestimmte Vorschläge zur Vervollkommnung der Organisationsstruktur der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, um diesen ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu verleihen, sowie zu einer möglichen Verringerung der zahlenmäßigen Stärke der Streitkräfte und der Hauptarten der Rüstungen in Europa vorbereitet werden können.

Wir sollten bereit sein, im Februar - März 1989 das Material der gemeinsamen Sitzung der Komitees der Außen- und Verteidigungsminister der verbündeten Länder vorzulegen und es danach dem Politischen Beratenden Ausschuß der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zur Prüfung zu unterbreiten.

Genossen!

In seiner Rede in NEW YORK hat Genosse M.S. G o r b a t s c h o w erklärt, daß wir, indem wir anderen Staaten ein Beispiel geben, nicht die Absicht haben, einseitig in einem solchen Maße abzurüsten, daß damit eine Gefahr für unsere Sicherheit und die Sicherheit unserer Freunde entsteht. Aus diesem Grunde werden die Verteidigungsfähigkeit des Landes auf einem Niveau aufrechterhalten, das unsere Freiheit und Unabhängigkeit sowie die Verwirklichung der Pläne der Umgestaltung und der Schaffung einer aufblühenden sozialistischen Gesellschaft garantiert.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3: Ausf., Bl. 7

Armeegeneral Siwicki

Werter Genosse Vorsitzender!

Werte Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Werte Genossen!

Das Ministerium für Nationale Verteidigung der VRP hat Maßnahmen zur Veränderung und Vervollkommnung der Organisationsstrukturen der Streitkräfte ergriffen.

Die Konzeptionen, die von uns erarbeitet werden, gehen annähernd in dieselbe Richtung wie die Schritte unserer Verbündeten auf diesem Gebiet.

Den von uns vorgesehenen Maßnahmen wurde das Erfordernis zugrunde gelegt, die Hinlänglichkeit für die Landesverteidigung unter Berücksichtigung der sich verändernden äußeren Bedrohung zu gewährleisten.

Wir berücksichtigen ebenfalls den Verteidigungscharakter der Militärdoktrin und die sich aus ihm ergebende Notwendigkeit, den Charakter der Streitkräfte maximal mit deren Aussagen in Übereinstimmung zu bringen.

Gleichzeitig gehen wir davon aus, daß es erforderlich ist, die Streitkräfte qualitativ in einem Umfang zu vervollkommen, der die Erfüllung der operativen Aufgaben im Rahmen des Verteidigungssystems der Koalition garantiert.

Das prinzipielle Ziel, das wir anstreben, sind zahlenmäßig kleinere, jedoch qualitativ bessere Streitkräfte, die selektiv mit moderner bzw. modernisierter Bewaffnung und Militärtechnik ausgerüstet werden, wobei gleichzeitig die veraltete Bewaffnung schneller ausgesondert wird.

Die von uns erarbeiteten Konzeptionen wurden von der politischen und staatlichen Führung gebilligt.

Wir erwarten, daß wir im Ergebnis der Verwirklichung dieser Konzeptionen in unseren Streitkräften drei Hauptgruppen von Truppenteilen haben werden:

- Die erste Gruppe bilden Verbände und Truppenteile, die voll aufgefüllt sind und sich in hoher Gefechtsbereitschaft befinden.
- Zur zweiten Gruppe werden Verbände und Truppenteile mit einem geringeren Auffüllungsgrad gehören, die in zwei bis drei Tagen in volle Gefechtsbereitschaft überführt werden können.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 .3: Ausf., Bl. 8

- Die dritte Gruppe wird aus Verbänden und Truppenteilen bestehen, die auf der Basis bestehender Truppenteile, Ausbildungszentren, materiell-technischer Basen und Betriebe der Volkswirtschaft neu aufgestellt werden.

Bei allen Veränderungen wird der Gewährleistung einer zuverlässigen Führung und Aufklärung sowie der Kampffähigkeit der Vereinigungen und Verbände der ersten Staffel, der Truppen der Luftverteidigung des Landes sowie der Truppenluftabwehr, der Panzerabwehr- und Pioniertruppenteile und -einheiten die Priorität eingeräumt.

In den Landstreitkräften werden Arbeiten zur Reduzierung der Anzahl der Truppenteile und zur Schaffung des Modells einer universellen Division in Angriff genommen. Wir sind der Auffassung, daß die Polnische Armee eine einheitliche Organisationsstruktur der Division haben kann.

Uns ist bekannt, daß in den verbündeten Armeen diese Frage ebenfalls untersucht wird. Wir sind der Meinung, daß es zweckmäßig wäre, dazu Erfahrungen auszutauschen und diese Problematik tiefgründig zu analysieren.

Wesentliche qualitative Veränderungen wollen wir in den Truppen der Luftverteidigung des Landes und in den Luftstreitkräfte durchführen.

Wir haben vor, diese Truppen zu einer Teilstreitkraft zusammenzufassen und Truppen der Luftverteidigung zu bilden.

Die geplanten Veränderungen der Organisationsstruktur der Streitkräfte machen es erforderlich, das System der militärischen Ausbildung grundlegend und komplex umzugestalten. Dabei ginge es um die Zusammenlegung einiger militärischer Lehreinrichtungen, was es ermöglichen würde, deren Anzahl und die Gesamtzahl der Auszubildenden zu verringern und den Akademien und Schulen universelleren Charakter zu verleihen.

Zu einer tiefgreifenden Reorganisation wird es in unserem System der Territorialverteidigung des Landes kommen.

Die Truppenteile der Territorialverteidigung sowie die Pionierbau- und Eisenbahntruppenteile werden zu Abteilungen der Zivilverteidigung umgebildet und im Bestand der Streitkräfte nicht mehr erfaßt werden.

Mit den vorgesehenen Veränderungen wird das Ziel verfolgt, den Friedenspersonalbestand der Streitkräfte wesentlich zu reduzieren.

Unter Berücksichtigung der qualitativen Veränderungen würde das ohne wesentliche Beeinträchtigung der in der gegenwärtigen Etappe erforderlichen Kampffähigkeit der für die Vereinten Streitkräfte bereitgestellten Truppen geschehen.

Wir schätzen ein, daß wir einen großen Teil der geplanten Maßnahmen bis zum Jahre 1990 realisieren werden. Einige werden auch im folgenden Fünfjahreszeitraum weitergeführt. Das betrifft in erster Linie diejenigen Maßnahmen, die mit quantitativen bzw. strukturellen Veränderungen im Zusammenhang stehen, aber systembezogene Umgestaltungen erforderlich machen.

Genossen!

Wir sind uns der Bedeutung und Kompliziertheit der vorgesehenen Maßnahmen bewußt. Sie werden das Antlitz der Streitkräfte und damit die Verteidigungsfähigkeit des Staates für viele Jahre bestimmen.

Realisiert werden sie unter den Bedingungen einer überaus komplizierten Wirtschaftslage unseres Landes sowie der eingeleiteten Reformen und der Einschränkung der Haushaltsmittel.

Gerade der ökonomische Faktor wird großen Einfluß auf den Umfang und das Tempo der Veränderungen in unseren Streitkräften haben.

Die Fragen der Sicherheit des Landes sowie der Gewährleistung der notwendigen Hinlänglichkeit der Verteidigung standen und stehen jedoch im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.

Aus diesem Grunde werden wir, geleitet von den Weisungen der Führung der polnischen Vereinigten Arbeiterpartei und der Staatsführung unsere Verteidigungskraft so gestalten, daß sie die Sicherheit unserer Grenzen und die Verwirklichung der sich aus der Zugehörigkeit zum Verteidigungsbündnis des Warschauer Vertrages ergebenden Aufgaben zuverlässig garantiert.

Bei unseren Grundsatzentscheidungen, die wir bei der Reorganisation der zum Bestand des Warschauer Vertrages gehörenden Truppen vorhaben, werden wir uns konsultieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3: Ausf., Bl. 10

Armeegeneral K e B l e r

Genosse Vorsitzender!

Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Genossen Generale, Admirale und Offiziere!

Mit den Ausführungen des Ministers für Verteidigung der UdSSR, Genossen Armeegeneral J a s o w , zur Problematik möglicher organisatorischer Veränderungen der Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages, um diesen in den nächsten zwei-drei Jahren einen größeren Verteidigungscharakter zu geben, sind wir prinzipiell einverstanden.

Wir begrüßen die hier dargelegten Orientierungen für die Präzisierung der Strukturen der Verbände der Landstreitkräfte, die für uns eine gute Grundlage zur Durchführung der erforderlichen Maßnahmen in der Nationalen Volksarmee der DDR bilden.

Mit der weiteren Ausprägung des Verteidigungscharakters unserer Streitkräfte auch in struktureller Hinsicht gehen wir einen bedeutsamen Schritt der praktischen Umsetzung der gemeinsamen Militärdoktrin der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, insbesondere der konsequenten Verwirklichung des Prinzips der Hinfälligkeit der Kräfte und Mittel für Verteidigungshandlungen zur Abwehr einer imperialistischen Aggression.

Im Ministerium für Nationale Verteidigung der DDR wird an dieser Problematik ebenfalls seit längerer Zeit intensiv gearbeitet.

Unter Berücksichtigung der militärgeographischen Lage der DDR an der Trennlinie zwischen Warschauer Vertrag und NATO gehen wir bei allen Überlegungen von der Aufgabenstellung der Partei- und Staatsführung der DDR aus, im Falle einer imperialistischen Aggression gemeinsam mit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte, die auf dem Territorium der DDR stationiert ist, an der Staatsgrenze der DDR eine hartnäckige Verteidigung zu führen und Einbrüche des Aggressors nicht zuzulassen.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 .3: Ausf., Bl. 11

Dazu legen wir, was die erforderlichen strukturellen Veränderungen der Verbände, Truppenteile und Einheiten betrifft, folgende Gesichtspunkte zugrunde:

1. Die NATO hat in Zentraleuropa, insbesondere auf dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland, ihre stärkste Angriffsgruppierung geschaffen, die zunehmend in der Lage ist, ohne längere Vorbereitung zu Kriegshandlungen gegen die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages überzugehen.

Dies erfordert, bei allen zu treffenden Entscheidungen konsequent von den jeweils konkret gegenüberstehenden Kräften und Mitteln des Gegners auszugehen.

2. Alle strukturellen Veränderungen müssen die zuverlässige Erfüllung der der NVA im Rahmen der operativen Planung der Vereinten Streitkräfte im engen Zusammenwirken mit der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland gestellten Aufgaben gewährleisten.
3. Die Strukturen unserer Verbände müssen ebenfalls den konkreten militärgeographischen Bedingungen der DDR Rechnung tragen.
4. Die Realisierung der vorgesehenen strukturellen Veränderungen ist nur im Rahmen der uns von der Partei- und Staatsführung zur Verfügung gestellten personellen, finanziellen und materiellen Fonds möglich.

Liebe Genossen!

Was die inhaltliche Seite der vorgesehenen Veränderungen betrifft, so wollen auch wir die Divisionen so umstrukturieren, daß

- eine Verringerung ihrer Angriffsfähigkeit
- bei gleichzeitiger deutlicher Erhöhung ihrer Möglichkeiten für die Durchführung von aktiven Verteidigungshandlungen

erreicht wird.

Geheime Verschlusssache!

GVN-Nr.: A 472 245 3! Ausf., Bl. 12

Konkret heißt das also auch für uns, wie von Genossen Minister J a s o w dargelegt,

- weniger Panzer
- dafür aber mehr Panzer- und Fliegerabwehrmittel sowie
- mehr Kräfte und Mittel zur pioniermäßigen Sicherstellung von Verteidigungshandlungen.

Die gegebene Orientierung, im Bestand der mot. Schützendivisionen 4 mot. Schützenregimenter zu haben und die Panzerdivisionen in je 2 Panzerregimenter und 2 mot. Schützenregimenter zu gliedern, halten auch wir für richtig und zweckmäßig.

Wir werden bestrebt sein, entsprechend unseren Möglichkeiten die Strukturen unserer Divisionen weitestgehend denen der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland anzugleichen.

Dabei wird es sicherlich im Frieden nur möglich sein, etwa 70 bis 80 Prozent der Kriegsstärke zu erreichen.

Die volle Auffüllung der Verbände soll deshalb durch eine gut organisierte Mobilmachung innerhalb von 8 - 10 Stunden gewährleistet werden.

Unsere konkreten Vorstellungen über die neue Struktur werden wir wie bisher in enger Zusammenarbeit mit dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR und dem Stab der Vereinten Streitkräfte abstimmen.

Mit dem Vorschlag, die Strukturvorstellungen für die Landstreitkräfte der einzelnen Armeen, also auch für die NVA, bis Ende Januar 1989 zu erarbeiten, damit sie im Februar auf der gemeinsamen Sitzung des Komitees der Verteidigungsminister und des Komitees der Außenminister behandelt werden können, sind wir einverstanden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245.3. Ausf., Bl. 13

Generaloberst K a r p a t i

Werte Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Die vom Chef des Generalstabes der Streitkräfte der UdSSR am 14. Dezember 1988 erhaltenen Informationen sowie die heutige Information des Ministers für Verteidigung der UdSSR zeigen, daß es notwendig und machbar ist, die Struktur und Ausrüstung unserer Armeen mit unserer Verteidigungsdoktrin in Übereinstimmung zu bringen.

Die geplanten Vorhaben beziehen sich in erster Linie auf die Truppen in der Hauptrichtung. Sie legen den Grundstein für eine Erörterung all dieser Fragen unter Berücksichtigung des Charakters einer möglichen Reorganisation sowie des für aktive Verteidigungshandlungen erforderlichen Bestandes an Kräften und Mitteln. Das kann durch uns für die Erarbeitung der eigenen Vorhaben genutzt werden.

Unsererseits sind wir auch mit der Position einverstanden, derzufolge auf einigen Territorien sowohl in regionaler Hinsicht als auch unter dem Gesichtspunkt des Ausmaßes die Möglichkeit selbst für eine einseitige Reduzierung der zahlenmäßigen Stärke und einiger Arten von Rüstungen der Streitkräfte besteht.

Wir stellen uns deren Realisierung so vor, daß es zu einer quantitativen Verringerung derjenigen Kräfte kommen wird, die für die Verteidigung nicht dringend erforderlich sind, während in wichtigen Fragen eine bedeutende Vorwärtsentwicklung gesichert wird.

In Bezug auf den weiteren Aufbau der Ungarischen Volksarmee liegen dieser Frage in der Hauptsache zwei Faktoren zugrunde:

Erstens gestattet es eine Einschätzung der gegenwärtigen und der absehbaren internationalen Lage, die Übereinstimmung zwischen politischer und militärisch-technischer Seite unserer Verteidigungsdoktrin wiederherzustellen, d.h. eine substantielle Verringerung der Kräfte und Organe vorzunehmen, die einen ausgesprochenen Angriffscharakter aufweisen.



Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3. Ausf., Bl. 15

Generaloberst M i l e a

Was den Gegenstand unserer Erörterung betrifft, so hat mich der Chef des Generalstabes über die Aspekte informiert, die in MOSKAU dargelegt wurden.

Aus den Ausführungen der Minister habe ich mir ebenfalls ein Bild von den sie bewegenden Problemen machen und meine Vorstellungen über die vielen komplizierten Aspekte ergänzen können, die mit dieser Problematik im Zusammenhang stehen.

Für unsere Armee ist die zur Diskussion stehende Frage nicht neu, da die Forderungen unserer Militärdoktrin selbst allen Maßnahmen, die auf dem Gebiet der Organisationsstrukturen, der Ausrüstung mit Bewaffnung und Kampftechnik sowie der Vorbereitung der Truppen auf das Verteidigungsgefecht ausgesprochenen Verteidigungscharakter verleihen.

Ich möchte Sie darüber informieren, daß entsprechend dem Grundprinzip unserer Militärdoktrin die Verteidigung der revolutionären Errungenschaften und der territorialen Integrität die Hauptaufgabe unserer Streitkräfte gemeinsam mit den Volksverteidigungsformationen ist.

Darüber hinaus berücksichtigten und berücksichtigen wir beim Herangehen an diese Problematik die geostrategische Lage unseres Landes, die spezifischen Geländebedingungen sowie die konkreten Möglichkeiten zum Einsatz der personellen Ressourcen und entsprechenden Ausrüstung aller Elemente des Systems der Landesverteidigung mit der erforderlichen Bewaffnung und Kampftechnik als auch die gegenwärtigen doktrinären Konzeptionen der NATO hinsichtlich der gleichzeitigen Bekämpfung der Kräfte und Mittel in der gesamten Tiefe des operativ-strategischen Aufbaus der Verteidigung.

Die Maßnahmen, die wir auf dem Gebiet der Verbesserung der Organisation und Ausrüstung der Armee unternommen haben und die vor einigen Jahren mit der Beseitigung von Hilfsstrukturen und der Zusammenlegung kleiner Formationen begonnen wurden, verfolgten das Ziel, den Personalbestand und die Militärausgaben im Frieden effektiver einzusetzen.

Eben das hat es uns möglich gemacht, einige personelle und finanzielle Reduzierungen vorzunehmen, die Ihnen bekannt sind.

Diese Maßnahmen haben es uns ebenfalls ermöglicht, ein gutes Verhältnis zwischen unmittelbaren Kampfelementen und Sicherstellungselementen herzustellen und die Gefechtsbereitschaft der Verbände und Truppenteile qualitativ zu verbessern.

Wir haben uns dabei stets von der Notwendigkeit leiten lassen, daß die Organisationsstrukturen bereits im Frieden die schnelle Überführung der Truppenteile der Armee vom Friedens- in den Kriegszustand in voller Sicherheit gewährleisten müssen.

Was die Ausrüstung der Armee betrifft, so haben wir der Indienststellung solcher Systeme Priorität eingeräumt, die den Truppenteilen ausgeprägten Verteidigungscharakter verleihen.

Wir haben ein breites Spektrum von Panzerabwehrmitteln mit großen Möglichkeiten wie Lenkraketenkomplexe, Kanonen, Panzerbüchsen, Minen usw. eingeführt. Wesentlich verbessert haben wir die Möglichkeiten der Landstreitkräfte, beginnend mit den unteren Ebenen (Bataillon, Abteilung) und anderen Elementen der Gefechtsordnung, zur Bekämpfung von Luftzielen in geringen und mittleren Höhen durch deren Ausrüstung mit Fla-MGs und Fla-Kanonen hoher Feuergeschwindigkeit sowie mit Fla-Raketenkomplexen verschiedener Typen.

Gleichzeitig haben wir Anstrengungen auf dem Gebiet der Einführung wirksamer Sperrmittel verschiedener Typen unternommen, wobei wir umfassend Technik aus der Volkswirtschaft einsetzen und diese durch entsprechende Umrüstung für die Nutzung im Krieg vorbereiten.

Insgesamt berücksichtigen alle angeführten Maßnahmen der Gefechtsbereitschaft sowie der Vervollkommnung der Struktur und Ausrüstung der Armee die konkreten Möglichkeiten und das ökonomische Potential unseres Landes zur Sicherstellung der Streitkräfte mit personellen Ressourcen und Kampftechnik.

Da sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt alle sozialistischen Länder im Stadium der Erarbeitung der Fünfjahrpläne der Entwicklung befinden, wird dies zweifellos auch auf die Ausrüstung der Armeen Auswirkungen haben.

Ich halte die heutige, auf Initiative des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte durchgeführte Maßnahme für außerordentlich wertvoll, da sie es uns er-

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3. Ausf., Bl. 17

möglichst, einen konstruktiven Meinungsaustausch über unsere zukünftigen Vorhaben sowie über die Anzahl und Kategorien der Rüstungen in Übereinstimmung mit den neuen Konzeptionen zu führen, was es uns möglich macht, für jeden Verband (jedes Truppenteil) entsprechend zu planen.

Wir werden ebenfalls in den nächsten Jahren Maßnahmen einleiten, um allen Arten von Kräften des Systems der Landesverteidigung ausgeprägteren Verteidigungscharakter zu verleihen.

Diese Maßnahmen werden in den umfassenden Prozeß der konventionellen Abrüstung, der sich in Europa, ja in der ganzen Welt vollzieht, eingeordnet.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 .? : Ausf., Bl. 18

Armeegeneral V a c l a v i k

Genossen!

Ich möchte nicht das wiederholen, was hier bereits gesagt wurde.

In der Tschechoslowakischen Volksarmee wurden bereits Maßnahmen zur Veränderung der Organisationsstruktur erarbeitet. Wir sind voll und ganz mit den Vorschlägen bezüglich der weiteren Schritte zur Lösung der erörterten Problematik einverstanden.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf eine weitere Frage richten, und zwar auf die Bestimmung der Kräfte, die für die Gewährleistung der Hinlänglichkeit für die Verteidigung eines jeden Staates, sei es die TSCHECHOSLOWAKEI oder die DDR, unter Beachtung des real gegenüberstehenden Gegners erforderlich sind.

Natürlich haben alle unsere Länder bestimmte ökonomische Probleme. Aber wir schätzen die sich abzeichnende Lage manchmal sehr optimistisch ein, beurteilen die Maßnahmen, die der Gegner deutlich erkennbar unternimmt, zu unrealistisch.

Es entsteht die Frage, was geschieht, wenn irgendjemand von uns diese Hinlänglichkeit, die erforderlich ist, um die Sicherheit des Landes und die Garantien für den Nachbarn, daß der Gegner abgewehrt wird, zu gewährleisten, falsch bestimmt.

Eine wichtige Rolle bei der Bestimmung dieser Kräfte der Hinlänglichkeit kommt dem Vereinten Kommando zu, damit unsere Pläne zur gemeinsamen Erfüllung der internationalen Aufgaben abgesichert sind.

Gemeinsam werden wir nach Wegen zur Lösung dieser Fragen suchen.

Genossen, es geht doch darum: Ob wir das wollen oder nicht, wir müssen diese Fragen im Zusammenwirken erörtern, und die führende Rolle dabei muß das Vereinte Kommando und der Stab der Vereinten Streitkräfte spielen.

Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich feststelle, daß in unseren Ländern auch bestimmte pazifistische Tendenzen zu verzeichnen sind, denen zufolge angeblich keinerlei Bedrohung existiert. Und wenn wir nur vom Standpunkt der Ökonomie ausgehen, werden wir vielleicht gut leben, sind aber unter Umständen nicht in der Lage, unsere Verteidigung voll zu gewährleisten.

Ich bitte sehr darum, daß wir alle diese Fragen berücksichtigen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 .3: Ausf., Bl. 19

Marschall der Sowjetunion K u l i k o w

Werte Genossen Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister!

Die vor uns stehenden Aufgaben, die damit verbunden sind, den nationalen und somit auch den Vereinten Streitkräften in den nächsten zwei bis drei Jahren Verteidigungscharakter zu verleihen, berühren alle Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Der Verteidigungsminister der UdSSR Armeegeneral Dmitri Timofejewitsch J a s o w hat uns umfassend über die strukturellen Veränderungen informiert, die in der Sowjetarmee vorgesehen sind. Sie ermöglichen es, das Ungleichgewicht bei personeller Stärke und Rüstungen in Europa etwas zu vermindern, wo wir ein Übergewicht gegenüber der NATO besitzen, insbesondere im zentral-europäischen Raum.

Bei der Beratung der Chefs der Generalstäbe bzw. des Hauptstabes wurde bei der Erörterung dieser Frage von der Prämisse einer tiefgründigen und allseitigen Analyse des Zustands des Gegners, seiner Streitkräfte und deren Organisationsstruktur sowie seinen Absichten ausgegangen. Ausgehend von diesen Prämissen müssen wir auch alle Beschlüsse des Politischen Beratenden Ausschusses erfüllen, der uns verpflichtet hat, unsere Überlegungen zu den Fragen der Reduzierung einzubringen.

Ich stimme vollauf jenen Genossen zu, die ihre Vorschläge unterbreitet und ihre Besorgnis bezüglich dieser sehr komplizierten und umfangreichen von uns zu leistenden Arbeit geäußert haben.

Mit großer Genugtuung möchte ich feststellen, daß die rumänische Armee derartige Maßnahmen durchgeführt hat - das ist gut, allerdings sollte man davon sicherlich das Vereinte Kommando in Kenntnis setzen, denn ich weiß nun nicht, was getan wurde. Es wurde auch hier bereits davon gesprochen, daß eine solche Arbeit gemeinsam mit dem Vereinten Kommando und dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR auf der Grundlage einer gründlichen und allseitigen Analyse des Gegners, des Charakters seiner Handlungen und des eigenen Platzes im operativen Aufbau zur Erfüllung von Gefechtsaufgaben realisiert werden muß.

Wie sie wissen, sprach der Chef des Generalstabes der SK der UdSSR über die Organisationsstruktur einer mot. Schützen- und einer Panzerdivision. Er brachte dabei deutlich zum Ausdruck, daß mit der Ausprägung des Ver-

teidigungscharakters die Personalstärke nicht verringert, sondern vergrößert wird, daß die Möglichkeiten der neuen mot. Schützendivision dergestalt sind, daß sie aktiven Handlungen des Gegners begegnen und gleichzeitig aktive Formen der Führung von Gefechtshandlungen in der Verteidigung umsetzen kann.

Was die neue Organisationsstruktur der Divisionen betrifft, so verläuft diese Arbeit sehr exakt und plangemäß in der GSSD und der NVA der DDR, wo die entsprechenden Strukturen praktisch identisch sein werden.

Die gleiche Arbeit wollen wir in der TschVA durchführen. Was die anderen Armeen angeht, so muß von ihrer operativen Bestimmung und der gemeinsam zu leistenden Arbeit ausgegangen werden, von der wir hier sprachen.

Während die Organisationsstruktur der sowjetischen Divisionen praktisch durch neueste Waffensysteme untersetzt wird, verfügen einige Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages über veraltete Modelle von Panzern, Flugzeugen oder Luftabwehrmitteln.

Spricht man also davon, daß die bereitgestellten finanziellen Mittel beträchtlich gekürzt werden müssen, so verträgt sich das irgendwie nicht ganz damit, daß wir an die erste Stelle eine qualitative Verbesserung unserer Armee, ihre Reduzierung und die Bereitschaft zur Aufgabenerfüllung setzen, ohne gleichzeitig all das zu geben, was entsprechend den Forderungen des Politischen Beratenden Ausschusses notwendig ist.

Eine vernünftige und zuverlässige Hinlänglichkeit wird von den Bedingungen diktiert, unter denen wir real leben.

Im Ergebnis der Analysen im Stab der Vereinten Streitkräfte und im Generalstab der Streitkräfte der UdSSR erachten wir es für notwendig, in den Divisionen der ständigen Bereitschaft der Landstreitkräfte über einen personellen Aufstellungsstand von 60-70 % der Kriegsstruktur zu verfügen.

Was die Fliegergeschwader betrifft, so muß offensichtlich ihre Organisationsstruktur unter Berücksichtigung der sehr hohen Anzahl veralteter Flugzeugtypen ebenfalls geändert werden und der Anzahl moderner Flugzeuge entsprechen, über die wir tatsächlich verfügen.

Besitzt ein Geschwader in der Sowjetarmee über 40 Flugzeuge, so halten wir es sicherlich für möglich, über Geschwader mit 25 und 36 Flugzeugen zu verfügen.

In den Truppen der LV befinden sich die Kräfte und Mittel in einem Zustand, da die Garantiezeit der Fla-Raketenkomplexe S-125, S-75 und anderer Mittel abgelaufen ist und diese ausgetauscht werden müssen.

Welche Wege zur Lösung dieser Aufgaben sieht das Vereinte Kommando?

Erstens ist dies zweifellos die Beschaffung neuer Muster von Bewaffnung, um ihr wirksamere qualitative Parameter zu verleihen.

Die zweite Richtung ist die Modernisierung der Bewaffnung, die Ausstattung der Technik mit besseren Gefechtseigenschaften.

Hinsichtlich der personellen Stärke, Genossen Verteidigungsminister, muß ich ihnen sagen, daß, wenn eine Reduzierung um 500 000 angekündigt wurde, dies für Europa insgesamt eine Reduzierung um 100 000 bedeutet.

Davon 50 000 auf dem Territorium der UdSSR und nochmals 50 000 außerhalb sowjetischen Hoheitsgebietes. Wenn wir also von Reduzierung sprechen, so kann das nicht einfach eine mathematische Aufrechnung sein. Eine solche Reduzierung muß bestimmt sein von der Rolle und dem Platz, der operativen Bestimmung entsprechend dem operativen Plan, den wir gemeinsam erstellt und den Regierungschefs zur Bestätigung vorgelegt haben.

Daher würde ich meinen, daß es bei der Erörterung der Reduzierungsfragen sehr gut wäre, jene bewährten traditionellen Methoden anzuwenden, derer wir uns bisher bedienten. Das ist die tiefgründige und allseitige Behandlung aller Fragen. Zweifellos hat jede verbündete Armee das letzte Wort, entscheidet die Regierung, aber eine gemeinsame Prüfung, unter Berücksichtigung der Erfahrungen auch anderer Armeen, ist die beste Form der Lösung jener Aufgaben, die uns von den kommunistischen und Arbeiterparteien gestellt wurden.

Die Ausprägung des Verteidigungscharakters muß sich auch in kadrierten Einheiten, in Territorialtruppen und in der Schaffung von Ausbildungszentren, in der Kürzung zentraler Institutionen sowie anderen Maßnahmen widerspiegeln. Diese Bereiche sind vom Standpunkt der Gefechtsbereitschaft der Streitkräfte weniger verwundbar.

Im Stab der Vereinten Streitkräfte wurden bereits Vorschläge für die einzelnen Armeen und Arten der Bewaffnung erarbeitet.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3: Ausf., Bl. 22

Wir gehen davon aus, daß wir in allernächster Zeit, in Abstimmung mit den Verteidigungsministern, eine solche gemeinsame Arbeit mit den Generalstäben bzw. dem Hauptstab der verbündeten Armeen realisieren werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3. Ausf., Bl. 23

Armeegeneral D s h u r o w

Genossen!

Die Partei- und Staats- sowie die Armeeführung der Volksrepublik Bulgarien befürworten vollauf die von Genossen G o r b a t s c h o w angekündigten Abrüstungsmaßnahmen, da sie außerordentlich günstige Bedingungen für eine erfolgreiche Führung der Verhandlungen über Rüstungsbegrenzung und -reduzierung schaffen und das Voranschreiten der Menschheit auf dem Weg zu einer von Kernwaffen und Gewalt freien Welt befördern.

Was könnte die Volksrepublik Bulgarien in dieser Richtung tun?

Ich muß sagen, daß wir lange über diese Frage nachgedacht, verschiedene Varianten geprüft und allseitig abgewogen haben und zu der Schlußfolgerung gelangt sind, daß wir bei der Realisierung solcher Maßnahmen viele Faktoren berücksichtigen müssen, die für die strategische Balkanrichtung charakteristisch sind.

Bei all unseren Überlegungen haben wir uns von dem Prinzip leiten lassen, daß die Bulgarische Volksarmee das notwendige Potential zur zuverlässigen Sicherung der Staatsgrenzen und Abwehr des ersten Schlages des Gegners bewahren muß.

Wir meinen, daß es in der gegenwärtigen Etappe zweckmäßig ist, die Reorganisation von vier mot. Schützendivisionen im verkürzten Bestand und einer Brigade der ständigen Bereitschaft in territoriale Ausbildungszentren in Angriff zu nehmen.

Zweitens wollen wir die Zahl der Schüler an militärischen Lehreinrichtungen entsprechend verringern und eine Lehreinrichtung reduzieren.

Drittens wollen wir die übrigen mot. Schützendivisionen mit dem Ziel umstrukturieren, in ihnen die Zahl der Panzer zu verringern und dafür die Pionier- und die Panzerabwehreinheiten sowie die Luftabwehrmittel zu verstärken.

Und schließlich beabsichtigen wir auch, entsprechend diesen organisatorischen Maßnahmen die Gesamtstärke unserer Armee zu reduzieren.

Was die Truppen der Luftverteidigung, die Luftstreitkräfte und die Seekriegsflotte betrifft, so zielen die geplanten organisatorischen Veränderungen auf die Erhöhung ihres Kampfpotentials durch Ausrüstung mit neuen Flugzeugen und Schiffen ab.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 .3: Ausf., Bl. 24

Genossen!

Ich meine, daß die Erarbeitung dieser Fragen außerordentlich koordiniert erfolgen sollte, vor allem in Abstimmung mit dem Vereinten Kommando der Vereinten Streitkräfte unseres Warschauer Vertrages und mit dem Generalstab der Streitkräfte der UdSSR.

Die Abrüstung ist ein zweiseitiger Prozeß und unsere weiteren Aktivitäten werden natürlich auch vom Verhalten und den Positionen der anderen Seite bestimmt sein.

Wir müssen jedoch unter allen Umständen - wie das von Genossen G o r b a t s c h o w erklärt wurde - zuverlässig unsere Verteidigung garantieren.

Diese Gedanken wollte ich Ihnen darlegen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3. Ausf., Bl. 25

Armeegeneral G r i b k o w

Werte Genossen!

Die Gelegenheit nutzend, daß hier alle Verteidigungsminister anwesend sind, möchte ich unterstreichen, daß in den Monaten Februar-März eine gemeinsame Sitzung des Komitees der Außenminister und des Komitees der Verteidigungsminister bevorsteht und wir darauf vorbereitet sein müssen. Anschließend steht die Meldung der Ergebnisse auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses an.

Der erste Tagesordnungspunkt lautet "Über die Anpassung des Mechanismus der politischen und militärischen Zusammenarbeit im Rahmen des Warschauer Vertrages an die in Europa und der Welt entstandenen neuen Realitäten".

Der zweite Tagesordnungspunkt ist die Frage, die wir heute behandeln.

Wie Sie wissen, gibt es eine Entscheidung des Politischen Beratenden Ausschusses, Expertengruppen zur Erörterung der entsprechenden Vorschläge zu bilden.

Die erste Sitzung der Expertengruppen hat in MOSKAU bereits stattgefunden, bisher ist man jedoch zu keinerlei Einigung gelangt. Einige Expertengruppen besaßen nicht einmal exakte Anweisungen, welche Positionen sie zu welcher Frage vertreten sollen.

Es ist notwendig, daß sie zur nächsten Sitzung der Expertengruppen, die in BUKAREST stattfinden wird, über genauere Anweisungen ihrer Außen- und Verteidigungsminister verfügen. Dies macht sich erforderlich, damit wir zu einheitlichen Schlußfolgerungen kommen und einfach einheitliche Vorschläge für die gemeinsame Sitzung des Komitees der Außenminister und des Komitees der Verteidigungsminister herausarbeiten.

Diese Bitte sei an Sie gerichtet, Genossen Verteidigungsminister.

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: A 472 245 3/ Ausf., B1. 26

Armeegeneral Dshurov

Ich denke, daß der Vorschlag von Genossen G r i b k o w durchaus zweckmäßig ist, man sollte ihn annehmen.

Ich gehe davon aus, daß das Sekretariat die Niederschrift der Ausführungen zusammenfassen und den Mitgliedern des Komitees der Verteidigungsminister zusenden sollte.

Gibt es andere Vorschläge?

Das ist nicht der Fall.

Chef des Stabes  
der Vereinten Streitkräfte

gez. A. Gribkow  
Armeegeneral

13.12.1988

Sekretariat des Ministers  
09. Jan. 1989  
Nr.: 4/89

Übersetzung aus dem Russischen

152

Gehalts Verschlusssache!

Geheime Verschlusssache!

GVS-Nr.: 0023

03-Ausfertigung, 01 Blatt

Stab der Vereinten  
Streitkräfte der  
Teilnehmerstaaten des  
Warschauer Vertrages

12. Januar 1989

Minister für Nationale Verteidigung  
der Deutschen Demokratischen Republik  
Genossen Armeegeneral Heinz K e B l e r

S t r a u s b e r g

*Handwritten signature and date: 10/11/89*

Werter Genosse Minister!

Ich übersende Ihnen eine Niederschrift der Beiträge der Mitglieder des Komitees der Verteidigungsminister während des Meinungsaustausches zur Frage "Über die möglichen Strukturveränderungen im Bestand der nationalen Streitkräfte der Länder des Warschauer Vertrages, um ihnen in den nächsten zwei-drei Jahren mehr Verteidigungscharakter zu verleihen", der am 17.12.1988 in Sofia stattgefunden hat.

Hochachtungsvoll

Chef des Stabes  
der Vereinten Streitkräfte

gez. A. Gribkow  
Armeegeneral

*Stamp: 10 JAN 1989*

Sekretariat des Ministers  
s. Chef des Hauptstabes  
Eing: 10. 01. 89